

- ▶ Mahdi Abdullah (Englisch, Somalisch)
- ▶ Mustafa Alabboud (Kurdisch, Arabisch)
- ▶ Rodi Alhasan (Kurdisch, Arabisch)
- ▶ Anwar Alsayah (Arabisch)
- ▶ Mounir Alsayah (Arabisch)
- ▶ Ökte Bülent (Türkisch)
- ▶ Anna Fickel (Polnisch, Englisch)
- ▶ Irina Köhler (Russisch)
- ▶ Marwah Kol Ali (Arabisch)
- ▶ Mhasen Mahrouse (Arabisch, Englisch)
- ▶ Rama Mbayed (Arabisch)
- ▶ Maha Mousajo (Arabisch, Englisch)
- ▶ Abdulsalam Najjar (Arabisch, Englisch)
- ▶ Ylia Neuberger (Russisch)
- ▶ Olga Rauh (Russisch, Ukrainisch)
- ▶ Tsega Tekle (Tigrinja, Arabisch)



Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ), Königstraße 6, 30175 Hannover
Druck: WIRMACHENDRUCK GmbH
Bildnachweis: Coverfotos (Mitte, u.l.): Fotolia.com / Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Stand: April 2021

© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

Ansprechpartner*innen vor Ort

Für weitere Informationen zu den Gesundheitsmediator*innen und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Standortprojektpartner in Hof

VHS Hofer Land

Irina Köhler (MiMi-Standortkoordinatorin)
Ludwigstraße 7
95028 Hof
Tel.: 09281 714 531
E-Mail: i.koehler@vhshoferland.de



Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Königstraße 6 · 30175 Hannover



MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Zenettiplatz 1 · 80337 München
Tel.: 089 52035959
E-Mail: bayern@mimi.eu
www.mimi.bayern

Förderer

**Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege**



MSD SHARP & DOHME GMBH



Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern (MiMi-Bayern)“ ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., das in Kooperation mit zahlreichen Projektpartner*innen landesweit durchgeführt wird. Es wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und der MSD SHARP & DOHME GMBH gefördert.

MiMi-Bayern verfolgt das Ziel, durch mehrsprachige und kultursensible Aufklärung die Gesundheitskompetenz von Migrant*innen zu fördern. Dazu werden bereits gut integrierte Migrant*innen gewonnen und als Gesundheitsmediator*innen geschult. Nach der Ausbildung informieren sie ihre Landsleute im Rahmen von muttersprachlichen Informationsveranstaltungen rund um Gesundheit und Vorsorge.

Dabei erklären die MiMi-Mediator*innen die Funktion und den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems und vermitteln Grundinformationen über Impfschutz, Kindergesundheit, Diabetes und viele weitere, wichtige Gesundheitsthemen.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

Informationsangebote

► Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:

- ▷ Das deutsche Gesundheitssystem
- ▷ Ernährung und Bewegung
- ▷ Diabetes
- ▷ Impfschutz
- ▷ Familienplanung und Schwangerschaft
- ▷ Umgang mit Medikamenten
- ▷ Erste Hilfe beim Kind
- ▷ Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen
- ▷ Coronavirus SARS-CoV-2

► Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen

► Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediator*innen sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Migrant*innen mit folgenden Muttersprachen:

- Arabisch
- Englisch
- Kurdisch
- Polnisch
- Russisch
- Somalisch
- Tigrinja
- Türkisch
- Ukrainisch

Die Gesundheitsmediator*innen können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation Gesundheitsmediator*innen engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinatorin vor Ort.